



Erich Lexer 1867 - 1937

Erich Lexer gehört zu den führenden deutschen Chirurgen des 20. Jahrhunderts. Sein international bis heute gewürdigtes Lebenswerk umfaßt die breite Thematik Unfallchirurgie, Orthopädie, rekonstruktive und Plastische Chirurgie. Viele der von ihm entwickelten Operationstechniken sind heute noch aktuell und tragen seinen Namen. Sein „Lehrbuch der Allgemeinen Chirurgie“ (1903) wurde über 35 Jahre aufgelegt und in viele Sprachen übersetzt. Er war Mitglied zahlreicher ausländischer Fachgesellschaften.



Lexers Beiträge zur Transplantation legten die Grundlagen zur heutigen Knochentransplantation. Insbesondere beschäftigten ihn Probleme der Plastischen Chirurgie; er erkannte nicht nur ihre Bedeutung für die Wiederherstellungen bei entstellenden Verletzungen und Krankheiten, sondern auch die positiven Erfolge bei rein ästhetisch indizierten Eingriffen. Hierzu hat er wesentliche operativ-technische Innovationen beigetragen.

Erich Lexer war 1933 und 1936 Mitautor des NS-„Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“; er verfaßte den fachchirurgischen Beitrag über die Sterilisationstechnik beim Mann. Seit 1933 war er förderndes Mitglied der sog. „Allgemeinen SS“, einer Unterorganisation ohne aktive Mitgliedschaft. Nach seiner Emeritierung wurde ihm kurz vor seinem Tode 1937 der „Ehrenrang“ eines SS-Obersturmbannführers verliehen. Erich Lexer gehört zur großen Gruppe hochrangiger Wissenschaftler, die ihr Wissen und Können dem NS-Staat von Anfang an zur Verfügung stellten, ohne dessen verbrecherische Politik zu erkennen. Seine Ausnahmestellung als Chirurg wurde international nie in Frage gestellt, ausdrücklich auch von seinen emigrierten jüdischen Mitarbeitern und Kollegen. Im Hinblick auf einen differenzierten Umgang mit der NS-Vergangenheit wird auf diesen Sachverhalt hingewiesen.

Die Jahrestage zum Leben Erich Lexers sind regelmäßig ein Anlaß für Festveranstaltungen der deutschen chirurgischen Fachgesellschaften (u. a. Kurer 1988), zuletzt stand eine solche Veranstaltung auf dem Jahreskongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin vor wenigen Wochen unter dem Motto Lexers: „Chirurgie ist Handwerk, Wissenschaft und Kunst“. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) plant auch auf dem Jahreskongreß im Jahr 2007 eine Gedenkveranstaltung zum 140. Geburtstag bzw. 70. Todestag. Der jährlich von der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie verliehene Erich-Lexer-Preis ist eine der renommiertesten wissenschaftlichen Auszeichnungen der chirurgischen Fächer. Die Benennung der „Erich-Lexer-Klinik“ (in Würdigung seiner fachlichen Verdienste nicht seiner politischen Haltung!) wurde von den Deutschen Chirurgen, insbesondere den Traumatologen und Plastischen Chirurgen mit großer Zustimmung aufgenommen.



Erich Lexer 1867 - 1937

Literatur

- Kuner, Eugen: Eröffnung der Erich-Lexer-Gedächtnisausstellung.
Hefte zur Unfallheilkunde (200), 32-33, 1988
- May, Hans: Erich Lexer, A Biographical Sketch.
Plastic and Reconstructive Surgery 29(2), 140-152, 1962
- May, Hans: The Bibliography of Erich Lexer's Scientific Work.
Plastic Reconstructive Surgery 30(6), 670-675, 1962
- Nathan, Helmuth: Erich Lexer (1867-1937). Med. Welt 24(52), 2088-2090, 1973
- Paul, U.: Das Chirurgische Erbe – Erich Lexer. Zbl. Chir.(DDR)(102), 571-573